

## Fährtenseminar 2009 in Pulheim

Am 4./5. April 09 fand in der OG Pulheim ein Fährtenseminar mit Karsten Herglotz und Winfried Brake statt. Die 21 Teilnehmer mit Hund fanden sich um 9.00 Uhr ein, um sich von dem Referententeam die Kunst des Fährtenaufbaus und Fehlerreduzierung zeigen zu lassen. Die Veranstaltung begann mit einem theoretischen Vortrag, der dann auf dem Feld umgesetzt werden sollte.



Kurz nach 11.00 Uhr sind dann alle „Spürnasen“ raus aufs Feld um das Gesehene umzusetzen und Neues zu erproben. Die Gruppen wurden im Vorfeld nach dem Ausbildungsstand gemäß eingeteilt. Winfried betreute das „Anfängerteam“ und Karsten die „fortgeschrittenen Teams“. Zufällig ergab sich, dass die eine Gruppe 10 und die andere Gruppe 11 Hunde groß waren.

Auf dem ca. 50 ha großen blanken Ackergelände legte dann jeder Hundeführer seine Fährte und suchte sie anschließend ab.



Als die 21 Hundeführer die Fährten so im 10m Abstand nebeneinander mit dem Leckerchen legten, glaubten die vorbeikommenden Autofahrer und Spaziergänger sicher, wir würden das Feld neu bestellen ;-)).

Beide Referenten zeichneten sich durch Ruhe und Gelassenheit aus und gaben den Hundeführern Tipps und Hinweise auf mögliche Ausbildungsfehler und eventuelle Wege für die weitere Arbeit mit dem Hund.

Durch das Wetter der vergangenen Tage, war der Boden doch sehr trocken und fest und der Wind erschwerte zusätzlich den Hunden die Suche. So manch einer der Teilnehmer hatte seine Schwierigkeiten, eine Spur im Boden zu hinterlassen. Zumindest optisch - die Hunde zeigten ihren Hundeführern, dass sie trotzdem der Spur folgen konnten und eine gute Nasenarbeit leisteten.

Deshalb sind alle mit positivem Erlebnis aus dem Gelände gekommen. Nach dem sehr guten Mittagessen (noch mal Dank an das Küchenteam) ging es dann frisch gestärkt an die zweite Übungseinheit. So gegen 17.00 Uhr wurde dann die Arbeit auf dem Feld eingestellt und es ging zum gemütlichen Teil ins Vereinsheim.

Um 9.00 Uhr ging es Sonntag wieder ins Thema. Der geplante Tagesablauf als Sachthema wurde vorgestellt und dann ging es wieder ins Gelände. Kurzfristig haben wir dann noch 8 ha Grüngelände organisiert, was in der Umgebung nicht so einfach ist, um allen Ansprüchen gerecht zu werden. Auch hier im Klee gras wurden alle Fährten gearbeitet und Karsten und Winfried wiesen auf die Arbeitsweisen und Ausbildungsmöglichkeiten hin. Alle Teilnehmer waren voll des Lobes auf die ruhige sachliche und vor allem kompetente Art, die beide Referenten an den Tag legten. Jede Fährte wurde besprochen und es war ersichtlich, dass die Hunde mit jeder Fährte ein neues besseres Suchbild zeigten.

Winfried zeigte eine Demonstration mit seiner 17 Monate alten Hündin in Form einer Schnecke und man sah, dass sie schon absolut super ausgebildet ist.

Nach dem Mittagessen legte Karsten eine Fährte auf den Übungsplatz um die Verweisarbeit seines „Atze vom Salmbreitbach“ zu zeigen - ist schon Klasse einem deutsche Meister so auf 50m Luftlinie zuzuschauen, wenn er die Nase einsetzt und wie auf Schienen die Fährte abarbeitet.



Danach ging es nochmals aufs Gelände um die vorgestellten Abgangsmöglichkeiten mit Abriss und div. Nickligkeiten zu üben und siehe da, die Hunde zeigten alle, dass sie es können.



Abschließend ging es noch mal ins Vereinsheim zur Endbesprechung und die Gruppe löste sich nach und nach auf.

Es gab dann noch die Idee, sich untereinander enger auszutauschen - so in lockerer Folge zum Fährten und möglicherweise in den OGen zum Training auf dem Platz treffen.

Schauen wir mal, wäre schön wenn man sich austauschen würde, denn leider basteln die Vereine/ Hundeführer so mit dem Hundematerial vor sich hin und dadurch auch unnötige Fehler in die Ausbildungsarbeit ein. Es ist nicht einfach sich von seiner eigenen Sichtweise zu lösen. Dies geht, wenn überhaupt über austauschen mit Anderen oder Teilnahme an diversen Seminaren.

Hinweis an alle Leser: wenn Ihr von einem Fährtenseminar hört, geht hin! Die Schutzhund Ausbildung besteht nicht nur aus der Unterordnung und dem Schutzdienst. Bei den Fährten werden die ersten 100 Punkte vergeben und ein gut vorbereiteter Hund kann die holen. Egal wie erfahren die Hundeführer sind (beim Seminar waren 2 HF die auf Bundesebene geführt haben) man sieht immer wieder neue Möglichkeiten und andere Ansätze und Neulinge lernen früh mögliche Fehler erst gar nicht zu machen. Was nicht heißt, dass andere Fehler eingebaut werden können ;-).